

Aufgrund des verstärkten Einpendelns von Schülerinnen und Schülern aus der Gemeinde Much in die weiterführenden Schulen der Gemeinde Nümbrecht besteht auf der Strecke Much - Nümbrecht - Much ein sog. Schülerspezialverkehr, da eine Erreichbarkeit des Nümbrechter Schulzentrums mittels öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) aus Orten der Gemeinde Much nicht möglich ist. Die stetig wachsenden Schülerzahlen aus dem Gemeindegebiet Much führten in den vergangenen Jahren dazu, dass auf dieser Linie, die zwischen Schulträger und Busunternehmen abgestimmt wird,

- a) größere Busse zum Einsatz kommen
- b) sich die Anzahl der angefahrenen Haltestellen deutlich erhöhte, was auch längere und weitere Fahrwege bedeutet.

Trotz ständiger Nachbesserungen und Einsatz eines Gelenkbusses kommt es nach wie vor häufig zu Beschwerden seitens der Eltern über die Enge in diesem Bus und die „langen“ Fahrzeiten.

Nicht wenige Eltern geben an, ihr Kind aufgrund der Beförderungsbedingungen auf dieser Linie selbst mit dem eigenen PKW zur Schule zu fahren.

Bei der Mitfahrt von zwei Mitarbeiterinnen des Schulverwaltungsamtes auf dieser Strecke konnte folgendes festgestellt werden:

Der Bus startet fahrplanmäßig um 6:55 Uhr an der Haltestelle Bölkum und trifft lt. Fahrplan nach dem Stopp an 19 (!) weiteren Haltestellen um 7:28 Uhr am Nümbrechter Schulzentrum ein.

Die Topographie und die Straßenführung dieser Strecke führen jedoch zwangsläufig zu Verzögerungen oder ungeplanten Zwischenhalten (landwirtsch. Fahrzeuge, Müllabfuhr, Begegnungsverkehr etc.), so dass ein späteres Eintreffen am Zielort häufig unvermeidbar ist.

Bei den o.g. Mitfahrten konnte festgestellt werden, dass der Bus zwar nicht überfüllt, aber voll ist. Die Höchstzahl der zulässigen Fahrgäste wird in jedem Fall unterschritten, durch die mitgeführten Taschen und Rucksäcke entsteht jedoch ein erhöhter Platzverbrauch.

Fazit zum damaligen Zeitpunkt war, dass bei weiter anhaltendem Trend von Einpendlern nach Nümbrecht die Schülerbeförderung auf dieser Strecke modifiziert werden muss.

Nach Abschluss des Anmeldeverfahrens der weiterführenden Schulen steht fest, dass ca. 20 weitere Kinder auf dieser Strecke zu erwarten sind.

Neben der Schulleitung des Homburgischen Gymnasiums hat sich auch die Elternpflegschaft an den Schulträger gewandt, mit der Bitte, die Schulbuslinien auf der Strecke Much - Nümbrecht - Much zu ertüchtigen.

Daraufhin wurden Anfang März 2020 die Eltern der Mucher Schülerinnen und Schüler durch den Schulträger angeschrieben mit der Bitte um Rückmeldung zur

- a) Haltestelle, die derzeit genutzt wird
- b) nächsten Haltestelle des ÖPNV am Wohnort des Kindes.

Nach Auswertung der Rückmeldungen waren bestimmte stark frequentierte Haltestellen erkennbar, auch solche, die derzeit nicht angefahren werden.

Dieses Ergebnis wurde anschließend dem Busunternehmen zur Verfügung gestellt mit der Bitte, entsprechende Beförderungsalternativen vorzuschlagen.

### Beratungsverlauf

In der Sitzung werden die beiden durch das Busunternehmen ausgearbeitete Varianten zur neuen Streckenführung vorgestellt und anhand einer Landkarte erläutert:

#### Variante I

Die Variante I sieht wie bisher den Einsatz des Gelenkbusses mit 43 Sitz- und 118 Stehplätzen vor.

Zusätzlich kommt ein Linienbus mit 62 Sitz- und 25 Stehplätzen zum Einsatz. Auf Wunsch der Eltern werden bei dieser Variante zukünftig weitere Haltestellen nordwestlich von Much angefahren.

Folge der Aufnahme weiterer Haltestellen ist eine deutlich längere Fahrzeit einer der beiden Busse dieser Variante (52 Min.)

#### Variante II

Variante II sieht den Einsatz von drei Linienbussen mit unterschiedlichen Streckenführungen vor.

Durch die Anfahrt weiterer Haltestellen (wie in Variante I) hat auch in dieser Variante einer der Busse eine Fahrzeit von sogar 58 Min.

Das Platz- und Sitzangebot auf dieser Buslinie wäre in allen drei Bussen überdurchschnittlich komfortabel und würde sich von den Verhältnissen der übrigen Schulbuslinien des ÖPNV deutlich absetzen.

Die Erhöhung der Fahrgastkapazitäten durch Einsatz eines dritten Busses würde ferner eine Mitfahrgelegenheit schaffen für Schülerinnen und Schüler, die auf dem Gemeindegebiet Nümbrecht wohnen. Hiervon betroffen wären die Haltestellen Grünthal, Guxmühlen, Erlinghauser Brücke, Papiermühle, und Göpringhausen. Die Eltern dieser Orte bitten immer wieder um Mitfahrgelegenheiten beim „Mucher Bus“, da die entsprechenden Linien des ÖPNV diese Orte deutlich früher bzw. später anfahren.

AV Fabian Scheske fragt nach, ob im Rahmen der Überarbeitung des Fahrplans für diese Buslinie ein Kontakt zu den Betreibern des Öffentlichen Personennahverkehrs im Rhein-Sieg-Kreis bestanden habe. Ggf. gebe es hier die Möglichkeit, eine Art Zubringerdienst aus den einzelnen Dörfern der Gemeinde Much zu zentralen Haltestellen des „Mucher Busses“ zu organisieren.

Dies wäre ökologisch sinnvoll und ggf. würde sich die Situation für die Schüler hierdurch nochmals verbessern aufgrund der dann kürzeren Fahrtzeiten.

BM Redenius erklärt hierzu, dass der eingerichtete Schülerspezialverkehr zum Homburgischen Gymnasium sehr wohl als Konkurrenz zum regionalen Schulangebot im Rhein-Sieg Kreis wahrgenommen werde und hierdurch kein Engagement zu erwarten sei, dieses Angebot auszubauen oder zu verfeinern.

Wortbeiträge der verschiedenen Fraktionen zur Variante II weisen mehrheitlich auf

die immensen Kosten hin, die mit dieser Linienführung verbunden wären. Auch wenn ein Sitzplatz für jeden Schüler grundsätzlich wünschenswert sei, bedeute es an dieser Stelle eine deutliche Besserstellung der Macher Schüler gegenüber aller anderen Fahrschüler des Schulzentrums. Daher sei diese Variante auch aus diesem Grunde nicht zustimmungsfähig.